hort., D. angustifolia Dip.) sehr verschieden ist. Dann Deutzia Sieboldiana Max. und Deutzia scabra Thbg., die nicht minder verschieden sind von D. crenata S. et Z.

Herr Ökonomierat *Späth*-Berlin, Baumschulenweg, macht Mitteilungen über neue und seltene Gehölze seiner Baumschule und legt dieselben in Herbarexemplaren oder Photographien und Farbenskizzen vor.

Einige neue und seltene Gehölze der Späth'schen Baumschule.

† Neuheiten der Baumschule 1896/97.
* „ „ „ die noch nicht im Handel sind.
⊙ „ „ „ früherer Jahrgänge.

a) Laubhölzer.

Japanische Ahornarten.

Acer argutum *Maximowicz.* Hübsches, lichtgrünes, 3—5 lappiges Blatt, rote Blattstiele und Triebe, feine Bezweigung. Hat unter leichter Bedeckung hier die Winter gut überstanden.

Acer barbinerve *Maximowicz.* Feinzweigig, Blatt hellgrün, hellbraun, austreibend, von länglicher Form, tief 3 lappig und grob eingeschnitten gezähnt. Blattstiele und Triebe rot.

Acer capillipes *Maximowicz.* Nach Prof. *Sargent,* welcher Samen davon verbreitete, im nördlichen Hondo häufig vorkommend, zu einem grofsen Strauch oder kleinen Baum erwachsend. Die noch schwachen Pflanzen hier zeigen kleine 3 lappige, grob eingeschnittene und gesägte Blätter an feinen braunroten Zweigen.

Acer carpinifolium *Siebold & Zuccarini.* Durch ihre Blattbildung eine der interessantesten und merkwürdigsten Arten der Gattung, deren Name „Hainbuchen-Ahorn" gut gewählt ist. Nach *Sargent* ist derselbe auch in Japan selten und bildet dort einen rundkronigen, ca. 30 Fufs hohen Baum. 1888 von Dr. *Nagai* erhalten.

Acer crataegifolium *Siebold & Zuccarini.* Kleiner Baum der Gebirge Hondo's. Blätter klein, eiförmig, langgespitzt. Blüht und entwickelt seine charakteristischen Fruchtstände mit ihren leiterartig, dicht übereinanderstehenden, wagerechtflügeligen Doppelfrüchten schon an kleinen Exemplaren. Zeigte sich hier vollkommen hart.

Acer diabolicum *Blume.* Die braunrindigen Zweige dieses hübschen Ahorns sind mit grofsen, 5 lappigen, grob gezähnten, dunkelgrünen Blättern besetzt. Ein kleiner Baum der Gebirge Hondo's, der unsere Winter im Schutze stehend gut erträgt. Schon vor Jahren von Dr. *Nagai* erhalten.

Acer japonicum aureum *Hrt.* Wächst gedrungen und kurzzweigig. Die hellgrünen Zweige sind weifs bereift. Im Austrieb sehr schön gelb gefärbt; geht nachher in grünlichgelb über. Blatt klein, fast kreisrund, 9—11 lappig, fein gesägt.

Acer japonicum macrophyllum · *Hrt.* Schönes, grofses, rundliches, 9—11 lappiges, scharf gesägtes Blatt, an bereiften, hellgrünen Zweigen. Zeigt seine hübsch lebhaft roten Blüten bereits an kleinen Exemplaren.

⊙Acer Miyabei *Maximowicz.* Neuheit der Baumschule 1894/95. Ein, auch den Botanikern erst neuerdings bekannt gewordener, seltener Ahorn, einer der seltensten Bäume Japans, wie *Sargent* angiebt. Soll einen 30—40 Fufs hohen, rundkronigen Baum bilden. Blatt grofs, dunkelgrün, tief 3—5 lappig. Dürfte hier winterhart sein, da er aus dem nördlichen Japan stammt.

⊙Acer nikoënse *Maximowicz.* Neuheit der Baumschule 1894/95. Schon 1888 von Dr. *Nagai* ein Exemplar erhalten. Alle Veredlungs-Versuche auf den

verschiedensten Unterlagen mifsglückten. Endlich aus japanischem Samen eine Anzahl Sämlinge erwachsen. *Sargent* rühmt die prächtige, scharlachrote Herbstfärbung des gedreiten, zottigen Blattes im Vaterlande, die sich hier jedoch noch nicht zeigte. Soll einen 40—50 Fufs hohen Baum bilden.

Acer palmatum atro-lineare *Schwerin.* Eine hübsche Sammlung verschiedener Formen des Acer palmatum durch Herrn *Vicomte Aoki* vor einigen Jahren erhalten, deren Namen noch teilweise festzustellen sind. Die vorliegende Varietät hat ein sehr zierliches, fast bis zum Grunde in 5—7 schmallanzettliche Abschnitte geteiltes Blatt, welches beim Austreiben schön dunkelrot gefärbt ist und nachher beim Ausreifen allmählich in dunkelgrünrot übergeht.

Acer palmatum atropurpureum *Van Houtte.* Eine der bekanntesten Formen, prächtig dunkelrot, welche aus Samen merkwürdigerweise fast ganz echt fällt. Unter den Sämlingen befinden sich solche mit schmalen Blättern im ersten und breiteren Blättern im zweiten Triebe, ähnlich atro-lineare.

Acer palmatum eudissectum *Schwerin.* Nebst Acer palmatum rubellum *Pax* hat diese Form das am feinsten zerschlitzte Blatt und macht einen aufserordentlich zierlichen Eindruck. Beide Formen unterscheiden sich nur im Austriebe, der allerdings augenfällig verschieden ist; nämlich eudissectum hat anfangs schwach hellbraun überlaufene Blätter, während diejenigen von rubellum zuerst schön braunrot gefärbt sind. Dieselbe Blattform hat ebenfalls Acer palmatum Friderici-Guillelmi *Carrière,* doch sind hier die feinen Blätter hübsch weifs und rosa gezeichnet, welche Farbentöne sich namentlich von dem Rotbraun des Austriebes reizend abheben.

Acer palmatum euseptemlobum *Schwerin.* Unter den hier vertretenen palmatum-Formen die grofsblättrigste. Das tief 7lappige Blatt hat breitlanzettliche, feingesägte und in eine lange Spitze ausgezogene Abschnitte.

Acer palmatum Hessei *Schwerin.* Eine prächtige, ebenfalls ziemlich grofsblättrige Form vom intensivsten Dunkelrot. Dabei ist die Gestalt der Blätter eine äufserst zierliche, indem die fast bis zum Grunde gehenden Abschnitte nach beiden Enden ganz schmal auslaufen, während der breitere mittlere Teil tief eingeschnittengesägt ist.

Acer palmatum laciniatum *Hrt.* Hat ungefähr die Blattform des vorhergehenden, treibt jedoch nur braunrot aus und geht nachher in dunkelgrün über.

Acer palmatum reticulatum *André.* Hat das kleine 5lappige Blatt der Stammform, auf dessen hellgrüner Farbe das Adernetz in etwas dunklerem Tone, namentlich in der Zeit der Entwickelung deutlich hervortritt.

Acer palmatum roseo-marginatum *Van Houtte.* Ein kleines, tief zerschlitztes, meist 5lappiges Blatt, welches etwas unregelmäfsig und ganz fein rosa gerandet ist. Eine dünnzweigige, ziemlich schwachwüchsige, sehr zierliche Form.

Acer palmatum rubrum *Schwerin?* Für diese Form möchte ich einen der aus Japan erhaltenen Ahorne halten, dessen grofses 7teiliges Blatt beim Austriebe wundervoll und gleichmäfsig dunkelbraunrot gefärbt ist, welcher Ton nachher in rötlichdunkelgrün übergeht.

Acer palmatum sessilifolium *Maximowicz.* Eine eigentümliche Form. Der ganz kurze Blattstiel trägt 5 langgestielte Abschnitte, welche wiederum unregelmäfsig gelappt, eingeschnitten und gekerbt sind.

Acer palmatum sinuatum *Schwerin.* Hat ungefähr die Blattform des euseptemlobum, doch sind die Abschnitte schmaler und deren Buchten etwas ausgeschweift.

Acer palmatum versicolor *Van Houtte* (Aokii *Späth).* Die Blätter von der Gröfse und Gestalt der Stammform sind etwas unregelmäfsig rosa und hellgelb gezeichnet.

Acer rufinerve albo-limbatum *Hooker.* Dem pennsylvanischen Ahorn nahe verwandte japanische Art mit rotbraunen, nachher hellgrünen, stark bläulich-

weifs bereiften Trieben. Die mittelgrofsen, kurz dreilappigen Blätter sind mehr oder minder stark rötlichweifs bepudert, gescheckt und schmal gerandet.

Acer rufinerve *Siebold & Zuccarini.* Die Stammart.

Acer Sieboldianum *Miquel.* Eine zierliche Art, im Äufseren den palmatum-Formen ähnlich. Die dünnen Zweige tragen hübsche, 7—9lappige, scharf gesägte Blätter, welche im Austrieb leuchtend braunrot gefärbt sind. *Sargent* hält diese Art nur für eine Form des Acer japonicum.

Acer spicatum ukurunduense *Maximowicz.* Diese, wie es scheint, noch wenig bekannte japanische Abart des ährenblütigen Ahorns erhielt ich bereits vor Jahren aus Japan als Acer spicatum und aus Muskau als Acer vitifolium. Die Blattform ist hier weit zierlicher als bei dem amerikanischen spicatum, hübsch 5—7lappig, und die Blattunterseite ist aufserdem stark filzig behaart. Die Blüten, welche sich hier zeigten, stimmen mit denen des Acer spicatum ganz überein.

Acer trifidum *Hooker & Arnott.* Die hier aus japanischem Samen erwachsenen Pflanzen haben kleine, dreilappige Blätter mit keilförmigem Grunde und gleichen dem *Dippel*'schen Acer trinerve, der vielleicht nur eine Jugendform des Acer trifidum sein dürfte.

†Artemisia frigida *Willdenow.* Neuheit der Baumschule 1896/97, Ein kleiner Halbstrauch, der mir aus Koloradosamen erwuchs und von Herrn Prof. *Koehne* gütigst als obige Art bestimmt wurde. Die silbergraue, fein zerschlitzte, duftende Belaubung und der reichliche Flor kleiner, gelblicher Blüten im Juli und August sind nicht ohne Zierwert, und z. B. auf eine Felsanlage in passende Umgebung gepflanzt, dürfte sich das Sträuchlein recht hübsch machen.

⊙Die von mir 1893 in den Handel gegebene Artemisia tridentata *Nuttall,* welche ebenfalls aus den Koloradobergen stammt, wächst zu einem 1 m und mehr hohen Strauche heran und ist mit ihrer, auch im Winter schön silberfarbenen Belaubung als Vorstrauch vor Laubholz- und selbst vor dunklen Nadelholz-Gruppen entschieden zierend.

Betula Maximowicziana *Regel.* Das hohe Lob, welches *Sargent* dieser Birke, als einem der schönsten japanischen Bäume spendet, scheint mir in der That gerechtfertigt zu sein. Die für eine Birke ungewöhnlich grofsen, rotnervigen Blätter mit ihrer hellen Unterseite dürften den herangewachsenen Baum zu einer aufserordentlich zierenden Erscheinung machen.

Colutea longialata *Koehne.* Über diese, als Colutea melanocalyx erhaltene kleinasiatische Art wird Herr Prof. *Koehne* näheren Aufschlufs geben. Ein anderer von Frankreich aus als Colutea purpurea verbreiteter Blasenstrauch hat sich als der bekannte Bastard zwischen Colutea arborescens und orientalis = Colutea media *Willdenow* herausgestellt.

Corylopsis pauciflora *Siebold & Zuccarini.* Dieser reizende japanische Blütenstrauch erfreut mich bereits seit einer Reihe von Jahren im zeitigen Frühjahr durch seinen reichen, mehrere Wochen anhaltenden Flor kleiner, schwefelgelber Blüten, welche vor dem Laube erscheinen. Letzteres treibt in hübsch braunrotem Tone aus purpurnbeschuppten Knospen hervor und entwickelt sich zu niedlichen, rundlichen, zuerst braungerandeten Blättern.

Cytisus glabrescens *Sartorelli.* Auf diesen kleinen, wenig verbreiteten Gaisklee der Gebirge Oberitaliens möchte ich wegen seines zierlichen, überhängenden Wuchses und seines reichen, hellgelben Blütenflors im Mai aufmerksam machen. Ebenso ist der aus dem Balkan erhaltene Cytisus albus *Hacquet* nicht *Link* (= leucanthus *Waldstein* u. *Kitaibel)* durch sein unermüdliches und reiches Blühen bemerkenswert und wertvoll. Beide sind als Vorsträucher, auf Felsgruppen und als Kronenbäumchen sehr zierend.

Fendlera rupicola *Engelmann & Gray.* Von diesem prächtigen Gebirgsstrauch aus Kolorado stand in diesem Sommer, wie mir kürzlich mitgeteilt wurde,

im Dresdener botanischen Garten ein aus meiner Baumschule bezogenes, schon fast meterhohes Exemplar in voller Blüte und entzückte durch seine Schönheit und den köstlichen Duft seiner Blüten alle Beschauer. Es hat sich dort gezeigt, dafs der Strauch zu seinem freudigen Gedeihen einen mit Steinen durchsetzten, ganz durchlässigen Boden nötig hat.

Fraxinus anomala *Torrey*. In unseren Gärten noch wenig vorhanden. In meinem Arboretum steht ein ca. 2 m hohes Exemplar, welches jedem Besucher durch sein eigenartiges Aussehen auffällt. Die kleinen, rundlichen Blätter, welche nur in seltenen Fällen am Grunde noch ein paar Fiederblättchen haben und auf bräunlichen, 4 kantigen Zweigen sitzen, lassen den unkundigen Beschauer alles andere eher als eine Esche in dem Bäumchen vermuten.

†Gutierrezia Euthamiae *Torrey & Gray*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Ein 70—80 cm hohes Sträuchlein aus Kolorado, welches Herr Prof. *Koehne* als obige Art bestimmte. Der hübsch aufrechte Wuchs, die zierliche schmalblättrige Belaubung, der reiche Flor kleiner, goldgelber Blüten, zu Ende September und im Oktober, wo es Blüten nur noch spärlich giebt, dürften diesen kleinen Strauch als einen willkommenen Zuwachs zu unserer Ziersträuchersammlung erscheinen lassen.

Hypericum galioides *Pursh*. Ein kleiner, feinzweigiger, zierlich belaubter, nordamerikanischer Halbstrauch, der sich, wenn er im Juli und August mit zahlreichen, kleinen gelben Blüten besetzt ist, recht niedlich ausnimmt. Er ist zwar ähnlich, aber nicht, wie *Dippel* angiebt, identisch mit dem ebenfalls bei mir vorhandenen Hypericum densiflorum *Pursh*.

Magnolia hypoleuca *Siebold & Zuccarini*. Aus japanischem Samen, von verschiedenen Seiten erhalten, erwuchsen mir eine Anzahl Pflanzen dieser, wie die Beschreibungen sagen, schönsten Art der Gattung. Sie dürfte hier vollständig hart sein und soll noch den Vorzug haben, dafs sie ihre grofsen, rahmweifsen, durch scharlachrote Staubbeutel geschmückten Blüten bereits an jüngeren Bäumen hervorbringt. Aufserdem habe ich in diesem Frühjahre noch die schöne Magnolia Watsoni und Magnolia Kobus in lebenden Pflanzen aus Japan bezogen.

Philadelphus Pekinensis *Ruprecht*. Dieser zierliche Strauch mit seinen schlanken, rotrindigen Trieben, den lanzettlichen Blättern und gelblichweifsen Blüten wurde schon seit dem Jahre 1889 von mir unter dem Namen species von den Gebirgen bei Peking *(Arnold Arboretum)* angeboten. Jetzt ist es Herrn Prof. *Koehne* gelungen die Zugehörigkeit desselben zur obengenannten Art festzustellen.

⊙Populus heterophylla *Linné*. Neuheit der Baumschule 1893/94. Nach vielen vergeblichen Versuchen ist mir jetzt endlich eine erfolgreiche Vermehrung dieses auch im Vaterlande seltenen und schönen Baumes, der sich durch eine prächtige, grofsblättrige Belaubung auszeichnet, gelungen. Im östlichen Nordamerika soll sie nur an Wasserläufen vorkommen, scheint aber auch recht gut auf trockenem Standort zu gedeihen.

Potentilla dahurica *Nestler*. Ein kleiner, gegen 50 cm hoher, auffallend gedrungen wachsender, ganz kurzzweigiger Strauch, dessen rein weifse Blüten sich im Mai und Juni entwickeln. Er ist wohl in den Gärten noch sehr wenig bekannt.

Über einen interessanten Bastard dieser Art mit Potentilla fruticosa, der hier aus Samen der Potentilla dahurica gefallen ist, wird Herr Prof. *Koehne* näher berichten, ebenso wie über eine neue Art, die hier als nova species seit langem vorhanden war und deren Artmerkmale festzustellen Herrn Prof. *Koehne* jetzt gelungen ist.

Potentilla parvifolia *Fischer*. Ein niedlicher, ganz fein belaubter, ebenfalls noch kaum verbreiteter kleiner Strauch aus der Songarei. Blüte gelb, im Juli und August.

†Prunus curdica *Fritsch*. Neuheit der Baumschule 1896/97. Diese, meines Wissens noch nicht verbreitete Art aus den Gebirgen Südarmeniens bildet einen

niedrigen, dornigen, sparrigen Strauch. Die kleinen, weifsen Blüten erscheinen gleichzeitig mit den breitelliptischen Blättern. Die kugeligen Früchte sind schwarz und bläulichweifs bereift. Nach seinen botanischen Merkmalen soll der Strauch die Mitte halten zwischen Prunus spinosa und insititia.

†Prunus Watsoni *Sargent.* Neuheit der Baumschule 1896/97. Eine von *Sargent* erst neuerdings im Garden & Forest (1894, S. 134) bekannt gemachte Art, die bis dahin für Prunus angustifolia *Marshall*, mit der sie Ähnlichkeit hat, gehalten worden war. Sie soll einen 6—10 Fufs hohen, dichtbuschigen Strauch bilden, dessen hin und hergebogene, glänzend rotbraune Zweige zolllange, eilanzettliche, hellgrüne Blätter tragen. Weifse, wohlriechende Blüten sollen im Mai in aufserordentlicher Fülle hervorgebracht werden. Ebenso soll der Fruchtansatz sehr reichlich stattfinden. Die Früchte sind kugelig, ungefähr 2 cm dick und lebhaft orangerot gefärbt. Sie sind efsbar und kommen in den Städten von Kansas in grofsen Mengen auf den Markt. Herr Prof. *Sargent* nennt die Art einen Gartenzierstrauch ersten Ranges.

*Quercus palustris Reichenbachi. (Noch nicht im Handel.) Von Herrn Oberhofgärtner *Wendland*, Herrenhausen, erhalten. Die Blätter sollen rot austreiben und diese Farbe den ganzen Sommer über behalten. Hier sind nur erst einige wenige Veredlungen vorhanden.

Rosa Watsoniana *Crépin.* Eine interessante, kleine, wahrscheinlich japanische Kletterrose, die noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Die kleinen Blätter mit ihren linealen Fiederblättchen geben dem dicht wachsenden Sträuchlein ein ganz eigentümliches, auf den ersten Blick gar nicht an eine Rose erinnerndes Aussehen. Die kleinen, blafsrosafarbenen Blütchen stehen in reichen, lockeren Rispen und erscheinen im Juni. Als Kronenbäumchen mufs sich diese Art recht niedlich machen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine Anzahl Wildrosenarten hinweisen, welche sich durch schöne und reiche Blüte, hübsche Belaubung und durch kräftigen und schönen Wuchs auszeichnen und als Ziersträucher zur Belebung der Gehölzgruppen lange nicht die Verwendung finden, welche sie verdienen. Ich nenne als die schönsten nur folgende: Rosa lucida, micrantha, alpina, Beggeriana, Beggeriana nigrescens (mit schwarzen Früchten), multiflora, spinosissima, caryophyllacea, kamtschatica, rugosa, setigera, oxyacantha, nutkana, nitida, blanda, carolina, Fendleri, xanthina. Alle diese Arten blühen in meinem Arboret jedes Jahr reichlich und sind nicht allein in der Blütezeit, sondern auch zur Zeit der Fruchtreife eine schöne Gartenzierde. Ich lasse seit einigen Jahren wurzelechte Pflanzen davon vermehren und werde diese später in meinem Ziergehölzsortiment als Parksträucher warm empfehlen.

Rosa rugosa „Souvenir de Yeddo". Bastard; remontiert. Leuchtend karmin, wohlriechend.

⊙Rubus incisus *Thunberg.* Diesen kleinen, japanischen Himbeerstrauch, der von mir 1890 in den Handel gegeben wurde, erwähne ich hier seines niedlichen Aussehens wegen. Der hübsche, aufrechte Wuchs, die weifsbereiften Stengel, mit zierlichen, dreilappigen Blättern besetzt, welche im Austrieb einen schönen, braunen Farbenton haben, von welchem sich die weifsen Blüten reizend abheben, werden diesem kleinen, noch seltenen Japaner recht viele Freunde erwerben.

Sambucus racemosa plumosa aurea *De Voss.* Eine sehr schöne holländische Neuheit. Die zierliche, feine Belaubung behält ihre rein goldgelbe Farbe den ganzen Sommer hindurch.

Sophora platycarpa *Maximowicz.* Diese neue japanische Art ist im Aussehen von Sophora japonica kaum zu unterscheiden, soll jedoch in Blüten und Früchten bedeutend von dieser abweichen. Die Blüten sollen gröfser sein und einen anders geformten, lang in den Stiel verschmälerten Kelch haben. Sie bilden eine grofse, breit pyramidale, endständige, weifse Rispe.

Die von Lemoine unter seinen Ziergehölzen angebotene Sophora alopecuroides ist kein Gehölz, sondern eine reine Staude, die bei mir noch nicht blühte.

*Sorbus aucuparia rossica fr. dulci. (Noch nicht im Handel.) Mit diesem Namen habe ich eine Eberesche mit eſsbaren Früchten bezeichnet, die ich aus Ruſsland erhielt. Sie soll dort, namentlich im Süden, viel der Früchte wegen angebaut werden. Diese werden in dem, in Ruſsland durch seine Konserven berühmten Kiew, in Masse auf eine eigentümliche Art trocken eingemacht. Die Beeren scheinen gedämpft und dann in Zucker eingepudert zu werden. Der Geschmack ist nach einer mir übersandten Probe ein recht angenehmer und würziger. Als Nachtischfrucht dürften die auf diese Weise behandelten Beeren auch in Deutschland Anklang finden.

†Stephanandra Tanakae *Franchet & Savatier.* Neuheit der Baumschule 1896/97. Meines Wissens ist diese neue japanische Art im Handel noch nicht angeboten worden. Sie hat denselben zierlichen, reich verzweigten Wuchs der Stephanandra flexuosa (incisa), doch sind die Blätter abweichend und gleichen in der Form fast genau denen der Neillia thyrsiflora. Hervorzuheben ist besonders die wundervolle orange-rotbraune Herbstfärbung des Laubes, die auſserordentlich zierend wirkt. Die im Juni erscheinenden, kleinen weiſsen Blütenrispen ähneln im Aussehen denen der Stephanandra flexuosa.

*Ulmus camp. umbraculifera forma nova. In meiner Baumschule entstandene Form, die kleinere Blätter und einen noch dichteren Wuchs hat als die umbraculifera. (Noch nicht im Handel.)

b) Nadelhölzer.

*Abies grandis pendula *Späth.* (Noch nicht im Handel.) Soweit mir bekannt, ist bisher eine gut hängende Form dieser Art anderswo noch nicht aufgetaucht. In meiner Baumschule beobachte ich seit einigen Jahren eine jetzt bereits über 2 m hohe Pflanze, die ihren gut hängenden Charakter ganz beständig bewahrt und welche der Vermehrung wert sein dürfte.

Juniperus chinensis variet.? Unter dem Namen Juniperus chinensis pendula erhielt ich einen auſserordentlich schönen Wachholder, auf den die Bezeichnung „pendula“ jedoch nicht paſst. Den groſsen männlichen Blüten nach dürfte die Form zu Juniperus chinensis gehören, doch erinnern Rinde und Bezweigung auch wieder sehr an Juniperus virginiana und zwar ist eine gewisse Ähnlichkeit mit Juniperus virginiana Kosteriana vorhanden, von der mir leider stärkere Vergleichsexemplare fehlen. Die fast wagerecht abstehenden Seitenäste mit ihrer vollen und feinen graugrünen Bezweigung, welche oft lang vorschieſsen und deren Spitzen leicht überhängen, geben dem Bau der Pflanze etwas vollendet Formenschönes. Das gegen 3 m hohe Exemplar in meinem Arboret erregte die Bewunderung jedes Besuchers.

Larix dahurica japonica *Maximowicz.* Diese neuere Lärche, welche im nördlichen Japan einen dichtkronigen, hohen Baum mit blaugrüner Benadelung bilden soll, scheint nach den bei mir vorhandenen Exemplaren mit Larix kurilensis *Mayr* ganz übereinzustimmen.

⊙Thuya occidentalis Elwangeriana aurea *Späth.* Vorjährige Neuheit der Baumschule. Die schön goldgelbe Färbung hält sich gut und leidet nicht durch Sonnenbrand.

Thuya occidentalis Wagneri *Froebel.* Wegen ihres regelmäſsigen, schmal pyramidalen, dichtgeschlossenen Wuchses und ihrer zierlichen, feinen Bezweigung ist diese Form besonders wertvoll und kann nicht genug zur allgemeinen Anpflanzung empfohlen werden.

c) Winterharte Kakteen.

†Opuntia rhodantha und xanthostema *Schumann*. Neuheiten der Baumschule 1896/97. Endlich haben einige der Kolorado-Opuntien, deren Blütenpracht Herr *Purpus*, der dieselben 1893 für mich sammelte, nicht genug rühmen konnte, in diesem Sommer eine Anzahl Blüten entwickelt.

In der That bedeuten die beiden von Herrn Prof. *Schumann* bestimmten Arten, welche ich in diesem Jahre zur Verbreitung gelangen lassen kann, Opuntia rhodantha und xanthostema, unter den winterharten Opuntien etwas ganz Neues. Die bisher bekannten Sorten blühten sämtlich in gelbem oder gelbbräunlichem Tone; die Blüten der beiden vorliegenden Arten jedoch zeigen ein schönes, gleichmäfsiges, seidigschimmerndes Karmin, welches mit dem gelben Staubbeutelkranz und der daraus hervorlugenden grünen Narbe eine wirklich hübsche Farbenzusammenstellung bildet. Die Blüten sind dabei grofs, halten ungefähr 8 cm im Durchmesser und sind schön regelmäfsig schalenförmig gebaut. Ein Exemplar auf der Felsgruppe meines Arborets war im Juni mit sieben solcher Blüten besetzt und zeigte deutlich, welcher Zierwert der Art innewohnt. Der Unterschied der beiden neuen Arten besteht darin, dafs die Blüten der Opuntia rhodantha einen stachellosen Fruchtknoten und rote Staubfäden haben, während diejenigen der Opuntia xanthostema, welche noch lebhafter karminrot gefärbt sind, einen bestachelten Fruchtknoten und dunkelgelbe Staubfäden besitzen. Die Pflanzen beider Arten ähneln sich, sie sind von kräftigem Wuchs und haben ziemlich grofse, verkehrteiförmige, lang bestachelte, graugrüne Glieder.

Zu den Mitteilungen des Herrn Ökonomierat *Späth* bemerkte Herr *Purpus*-Darmstadt, dafs Acer diabolicum Bl. eine ganz harte, wenig verbreitete, prächtige Art sei, die besonders im Schmucke ihres jungen braungrünen Laubes sehr wirkungsvoll sei. Acer crataegifolium S. et Z. sei vollständig winterhart, desgleichen der neue und schöne Acer Miyabei Max. und Acer rufinerve S. et Z. Letzterer habe dieses Jahr im botanischen Garten gefruchtet. Acer rufinerve S. et Z., albo limbatum sei dagegen recht empfindlich und in strengem Winter bis zur Erde zurückgefroren. Zu Betula Maximowicziana Rgl. bemerkt Herr *Purpus*, dafs die von ihm in dem *Maximowicz'*schen Herbar gesehenen Originalexemplare allerdings ganz anders ausgesehen haben als die von *Späth* vorgezeigten und anderwärts verbreiteten Exemplare, es sei aber doch zweifellos die echte Art in Kultur, an der sich später die Blattform und Behaarung ändern werde, wie dies bei den meisten jungen Birken der Fall sei. Redner bestätigt ferner die Schönheit der Corylopsis pauciflora S. et Z., die härter sei wie Corylopsis spicata. Sie gewähre besonders im Frühjahr im Schmucke ihres jungen rotstreifigen Laubes und hehangen mit den reichlich erscheinenden gelben Blütenglöckchen einen prächtigen Anblick; desgleichen die herrliche Fendlera rupicola, welche im Darmstädter botanischen Garten dieses Jahr wieder mit Blüten übersät war. Der Strauch wachse anfangs langsam, sei er aber einmal festgewurzelt und an seinen Standort und Boden gewöhnt, so wachse er sehr üppig. Sehr sonniger, trockener Standort und sandig lehmiger, steiniger Boden sei zum guten Gedeihen erforderlich. Fraxinus anomala Torr. verlange ähnliche Behandlung, sie wachse in Kolorado an den steilen trocknen Hügelabhängen, den sog. Bluffs. Auf eine andere wüchsige Esche veredelt dürfte sie auch an feuchteren Orten fortkommen.

Getierrezia Euthamiae Torr. et Gray sei ein überreich bis in den späten Herbst blühender Halbstrauch, ähnlich der Chrysocoma Linosyris L. und gleich dieser zu behandeln. Er gedeihe sehr leicht und sei sehr empfehlenswert. Zu den winterharten Cacteen bemerkt Redner, dafs es die grofsartigste Einführung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Späth Hellmut L.

Artikel/Article: Einige neue und seltene Gehölze der Späth'schen Baumschule. 23-29